

Neueste Nachrichten

Die einseitige Postzeit 30 Pf., im Reclametitel 50 Pf., Haupt-Verkaufsstelle: Wilsdrufferstraße 49.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte. Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Preisungs-Preis: Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50, mit Dresdener fliegende Blätter Mk. 1.90.

Kinder

Kleiderchen, entzückende Neuheiten, in allen Größen. Wollene Jackchen, Handarbeit. Wollene Häubchen, höchst fleißige Formen.

Grünwald & Kozminski, Dresden, Marienstr. 5, Antonplatz 5, Markthalle.

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten.

Schon jetzt wollen unsere Post-Abonnenten das Abonnement für das II. Quartal 1896 erneuern, damit nicht die geringste Unterbrechung in der Zustellung der „Neuesten Nachrichten“ eintritt.

Das Reichstags-Jubiläum.

Der Deutsche Reichstag hat sich an seinem Jubeltage besser gezeigt als sein Ruf, und wenn die Gedankensätze bei der Nation nicht die Beachtung finden, bezw. fand, die sie verdient, so trifft die Schuld daran die Volksvertretung nicht allein.

aus früheren Wahlperioden hatten sich eingefunden. Beibehalt war die Begrüßung derselben mit den früheren Kollegen. Der Austausch der Grüße, die Erinnerung an frühere Zeiten und Kämpfe beherrschte die Gespräche und gab der ganzen Zusammenkunft einen wärmeren und lebhafteren Ton, als er bei der Feier der Schlussfeierlegung des Reichstagsgebäudes vorwaltete.

Die Festteilnehmer begaben sich nunmehr sämtlich in den Vestraum. Die Wandelhalle des Reichstages bot diesmal einen überaus freundlichen Anblick. Die Wästen der drei Kaiser erheben sich aus einem Oain von Lorbeerblättern. Reichsfahnen schweben in den verdickenden Landesfarben und große Reichsbanner umgeben, von den Galerien herabhängend, die großen Prachtfrontons.

Das Jubeljahr neigt sich seinem Ende zu. In allen Ecken Deutschlands, in allen Schichten seiner Bevölkerung, in Schülern und Hütten, in der Erinnerung an die große Zeit in patriotischer Begeisterung begangen worden. Vom Throne herab haben wir das Gedächtnis erneuern können, für das Volkes und Reiches Ehre einzuhalten, sowohl nach außen, als nach innen, ein Reich, ein Volk, ein Gott!

die beispiellose Hingabe des ganzen Volkes für das Wohl des Vaterlandes ohne Unterschied des Alters und Geschlechtes? Jetzt gilt es, das Erreichte zu schützen, zu erhalten und zu mehren. Da sage ich aber: Nicht Ruh, nicht Heißigkeit sichern die Stelle, die wir den Fürsten sehen! Einen nie verlassenden Schutz bietet nur ein im geistigen Kampf gefestigtes, seiner Macht und Pflicht voll bewußtes, in freier Liebe mit seinem angestammten Herrscherhaus vereinigtes Volk.

Hierauf brachte der Reichskanzler, Fürst Hohenlohe, folgenden, von den „Neuest. Nachr.“ bereits in einem Theil der zweiten Sonntag-Ausgabe bruchstücklich mitgetheilten Trinkspruch auf den Fürsten Bismarck aus:

Ich nenne jodann die Feldmarschälle Ross und Moitte, von denen der eine in organisatorischer Thätigkeit das Werkzeug schaffte, mit welchem unsere Schlachten geschlagen wurden, während der andere, der unvergleichliche Heerführer, das Werkzeug in geistlicher Weise zu gebrauchen verstand.

Kunst und Wissenschaft.

Das große Concert des Vincentius-Vereins hatte den „Wunderbau“ buchstäblich bis auf den letzten Platz gefüllt. Kein Wunder! Ein Programm, das ganz nach dem bekannten Goethe'schen Recept verfaßt war, Klangschöne der Hofoper leuchten ließ und den mit stürmischen Beifall aufgenommenen Clavierpart des letzten Concerto-Concerto ins Treffen führte, mußte dem lockenden Frühlingssommer zum Troste eine Winterwanderung nach den der Kunst geweihten Räumen in der Wilsdrufferstraße ins Leben rufen.

längerer, ohne jemals gefußt, affectirt, verflüchtigt zu werden, aus den Landesherrlichen Kinderleben macht. Wir stehen nicht an, ihr den Preis vor der Wiederfängerin par exoellenso Frau Vili Lehmann zu zuerkennen. Frau Edel entfaltete den ganzen charmo ihrer lindwirdenden Stimme in der Frazon's-Arie von Schubert, und Herr Seidemann, der Stimmgewaltige, rief durch maßvoll schönen Vortrag von Liebermann's Liedchen Inhabst Sünder und Zuhörerinnen zu stürmischen Beifallsausbrüchen hin.

Ein Kirchen-Concert in dem ehrwürdigen Reinen Gotteshaus des benachbarten Klosters hatte in den Nachmittagsstunden des gestrigen Sonntags eine andächtige Föderation versammelt. Es galt der Einweihung der neuen, von Frau Wittwe Karchow-Lindner gestifteten Orgel und fand unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte aus der nahe gelegenen zum Besten der Kinderbewahranstalt der Orte Kloster-Königswald statt.

Residenztheater. Die Direction hat das in Wien und Hamburg mit großem Erfolg gegebene Volkstück „Gebildete Menschen“ von Victor Leon erworben und wird dasselbe demnächst zur Ausführung bringen.

„Das Heimchen am Herd“, Goldmarck's neue Oper (Text nach Charles Dickens Erzählung), hat bei ihrer Erstaufführung (Sonabend) im Wiener Opernhaus einen Erfolg errungen, wie ihn das Opernhaus seit vielen Jahren nicht gesehen hat.

Paul Lindau's Stück „Die Erste“ ist nun auch in Berlin (Leffingtheater) zur Aufführung gekommen und hat daselbst eine freundliche Aufnahme gefunden. Der Inhalt ist kurz folgender: Regierungsrath Rainedts Frau Elise ist im Irrenhause. Jahrelang schmachtet sie schon dort, und keine Aussicht ist auf Heilung.

Für Andree's Wallonsfahrt nach dem Nordpol werden die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen. Wir theilten bereits mit, daß die Hudson's-Compagnie die Indianer und Eskimo diesbezüglich instruiren solle. Jetzt hat auch die russische Regierung Tausende von Exemplaren einer Flugschrift an die nordischen Völkerräume in allen möglichen Sprachen geschickt, um auf Andree's Wallonsfahrt aufmerksam zu machen.